

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

131 (6.6.1861)

Beilage zu Nr. 131 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 6. Juni 1861.

Deutschland.

XX Von der Kensch, 3. Mai. (Die Knibisbäder.) Die Eisensäuerlinge und Kuranstalten des Knibis gehören bekanntlich zu den ausgezeichnetsten von ganz Deutschland; sie nehmen denselben Rang ein, wie ihn ähnliche, als Pyramont, Spaa, Schwalbach, Driburg, Bocklet, schon längst in hohem Ruf stehende, von schriftstellernden Ärzten geschaffen, einnehmen. Die Eigenthümer dieser Quellen und Anstalten haben den hohen Werth wohl begriffen, indem sie alle Opfer und Mühen nicht scheuten, den Anforderungen der Zeit zu genügen; nicht minder wußte die große Regierung, das Interesse und die Humanität wohl beachtend, auf mannichfache Weise, namentlich auch durch vortheilhafte Straßen, Postverbindungen und telegraphische Einrichtungen, die Frequenz dieser Anstalten zu erhöhen. Dies Alles voraussetzend, beabsichtige ich hier hauptsächlich einen Punkt hervorzuheben, der meines Wissens noch niemals öffentlich besprochen wurde. Es ist die Kurzeit für diese Kuranstalten.

Nach meinen Wahrnehmungen haben die Kurgäste eine falsche Ansicht vom Klima des Knibis und besonders des Kenschthals. Man hält dafür, daß der Knibis und seine Thäler sehr rau und kalt sind und daß man daher erst in den wärmsten Sommermonaten Juli und August sich in diese Thäler begeben dürfe, um eine gute Kur zu machen. Nichts ist falscher als diese Ansicht und diese Furcht. Wenn man sagen darf, daß in dem Kenschthal und sogar bis zu Griesbach, wo der Knibis erst recht anfängt zu steigen, ganz warme Gewächse, wie *Bigonia calypa*, *Liriodendron*, *Rhus cotinus*, zahme Kastanien, Nußbäume, die edelsten Obstsorten, Spargeln, Gurken, Melonen u. vortreflich im Freien gedeihen, so kann man doch nicht von einem rauhen und kalten Klima reden wollen. Im Gegentheil, ein höchst mildes Klima in Verbindung mit kräftiger Gebirgsluft herrscht hier, indem das Kenschthal z. B. von Bergen umschlossen ist, welche es gegen Norden vollkommen schützen. Weil man von falscher Ansicht ausgeht, so verschieben die Kurgäste ihre Besuchszeiten auf die höchste Sommerzeit, und da gibt es eine überhäufte Ansammlung in den Kuranstalten, welche manche Unbequemlichkeiten für die Kurgäste wie für die Kurwirthe herbeiführt. Für manche Kurgäste ist gerade die hohe Sommerzeit mit ihrer Hitze nicht zuträglich, indem die äußere reizende Wärme zu der erregenden Wirkung des Eisensäuerwassers hinzutritt und dadurch leicht eine Ueberreizung entstehen kann. Für solche Personen ist eine weniger heiße Zeit zuträglich.

Man kann mit sicherer Hoffnung, eine gute Kur zu machen, besonders in den Bädern des Kenschthals, schon Mitte Mai beginnen und man kann sie bis gegen Ende des Oktobers ausdehnen. Natürlich ist jeiz der Charakter des Jahresgangs zu beachten. Häufig ist das Frühjahr und der Herbst weit milder und angenehmer als der Sommer, besonders pfelegt der September und Oktober bis gegen Ende meist sehr schön und behaglich warm zu sein; wenn Nebel das Land bedeckt, scheint die Sonne in diese höheren Thäler noch so lieblich und freundlich, als man es nur wünschen kann.

Im Kenschthal haben Petersthal und Freierösch den Vortheil des Besizes mehrerer Quellen, so letzteres sogar einen Schwefel-Eisensäuerling; in Petersthal haben die Quellen den größten Reichthum von Kohlenäure und den neuerlich durch Punsen in den Quellen aufgefundenen metallischen Stoff Lithion; zu diesen Eigenschaften kommen noch die Einrichtungen zu Douche, zu Sturz- und Wellenbädern, zu Fichtennadel- und Fichtennadel-Dampfbädern, Inhalationszimmern und Mollen, wodurch diese Anstalt Alles besitzt, was man von einer Trink- und Badeanstalt erwarten kann.

Schweiz.

Bern, 3. Juni. Die zurückgetretene Regierung von Genf ist heute mit glänzender Majorität wieder gewählt worden. James Fazy hat somit für die Affaire Marchand vollständige Satisfaktion erhalten.

Italien.

*** Rom, 31. Mai.** Drei Fahrzeuge, mit falschen bourbonischen Geldstücken besetzt, sind von Ripagrande nach Amalfi abgegangen.

Vermischte Nachrichten.

Waldkirch, 31. Mai. Mit dem morgen den 1. Juni in's Leben tretenden Fahrtenplan für den Sommerdienst haben wir alle Urtheile zu geben; namentlich ist es der Kurzeit abwärts, welcher in Densingen anhängt, der uns denselben erwünscht macht. Es ist nunmehr den Bewohnern und Geschäftleuten des Ortes Gelegenheit geboten, in einem Tag hin und her, sowohl nach Karlsruhe als Basel zu kommen, und es bleibt in beiden Städten noch Zeit genug übrig, um Geschäfte abzuschließen zu können. Wir glauben der Befriedigung unserer Gegend mit der jetzigen Fahrtenordnung mit einem Worte Ausdruck geben zu müssen.

Darmstadt, 1. Juni. Gestern starb dahier der frühere Eigenthümer und Redakteur des in Köln f. z. erschienenen „Rheinischen Beobachters“, Professor Dr. Bercht.

Frankfurt, 2. Juni. (Fr. Z.) Ein klassisches Haus auf deutschem Boden hat seinen Herrn gewechselt. Goethe's Geburtshaus (Großer Kirchhof Nr. 23) hier ist durch Kauf aus dem Besitze der Senator Köstling'schen Erben an einen jungen Tapziermeister übergegangen. Man darf wohl hoffen, daß des großen Dichters Studierzimmer, worin er den Götz von Berlichingen, Werther's Leiden u. A. geschrieben, dem Besitze des Publikums in seiner Originalität erhalten bleibt.

Aus Neu-Caledonien ist die gräßliche Nachricht in Paris eingetroffen, daß der französische Schiffskapitän Ernst Darnaud bei einem seiner Streifzüge den Menschenfressern in die Hände gefallen und von denselben verzehret worden sei.

Furchtbare Brand der Naphtha-Quellen in Pennsylvanien. (Unjalo Courrier.) Als man vor einigen Tagen bei Libona damit beschäftigt war, nach Steinöl (Naphtha) zu bohren, drängte sich plötzlich aus dem Bohrloch ein Desstrom mit solcher Gewalt hervor, daß der Strahl 41 Fuß hoch über die Erde emporstieg und an 70 Tonnen Naphtha in der Stunde herauswürgte. Ueber dieser Rasse stieg das Gas (Benzin) in Dampfform gleich einer Wolke bis zu einer Höhe von 50 bis 60 Fuß empor. Sofort wurde alles Feuer in der Nähe ausgelöscht, allein eine wohl 600 Schritte entfernte Flamme, die nicht augenblicklich gedämpft worden war, entzündete das ständige Gas, und im Nu ward dadurch die Luft zu einem einzigen Flammenmeer. Dadurch fing auch der aus der Bohröffnung aufsteigende Desstrom Feuer und verbreitete sich als eine lodernde Fontaine in einem Umkreise von mehr als 100 Fuß im Durchmesser, während die daraus herabfallenden Tropfen wie flammende Kugeln sitzenden Dels herabstürzten, bergelast, daß nun auch die Erdoberfläche in Flammen stand, welche sich durch herunterdrückendes Öl immer weiter umher ausbreiteten.

Das war ein Anblick voll unbeschreiblicher Schrecken. Die umstehenden Menschen wurden haufenweise zu Boden geworfen oder weit fortgeschleudert, andere derselben entflohen, schrecklich verbrannt und mit brennenden Kleidern, schreiend und vor Schmerzen jammern, diesem Höllenpfehl. Deutlich unterschieden entfernte Stehende im Flammenhunde vier menschliche Körper, die buchstäblich in dem sitzenden Dels gelockt wurden. Ein Mann, der mit dem Graben einer Rinne zur Ableitung des zu gewinnenden Oeles nach einer niedrig gelegenen Terranstelle beschäftigt war, wurde auf der Stelle getödtet, und man konnte sehen, wie er sich über den Spatengriff lehnd, von dem giftigen Elemente verzehret wurde. Mr. House, der Besitzer meh-

rerer Naphtha-Gruben in dieser Umgegend, dessen Einnahmen zu mehr als 1000 Dollars täglich angeschlagen werden, stand in der Nähe des Bohrloches und wurde über 20 Fuß weit fortgeschleudert, als der Ausbruch erfolgte. Er vermochte doch noch, sich wieder aufzurichten und 7 bis 8 Schritte davonzulaufen, als zwei Männer hinzusprangen, um ihn aus dem Bereiche der Flammen fortzuschleppen und in ein in der Nähe helles Haus zu schaffen. Mit Ausnahme der Strümpfe und Socken war jeder Faden seiner Bekleidung verbrannt, die Haare, Augenbrauen, Nägel und sogar die Ohren waren abgefallen und die Pupillen der Augen fast ganz verschwunden. In diesem entsetzlichen Zustande lebte er noch neun Stunden und hatte noch so viel Besinnung, daß er gleich nach der Katastrophe einen Beamten rufen ließ, um demselben seinen letzten Willen zu diktiert, wozu die Armen des Distriktes mit 50,000 Dollars und jeder der beiden Leute, die ihn aus den Flammen getragen hatten, mit 200 Dollars besetzt werden sollten, — allein ehe er das Testament hatte unterschreiben können, war er schon verstorben.

Außer den Genannten wurden noch sechs andere Personen, die wir nicht kannten, augenblicklich getödtet; die Leiche von fünf Arbeitern erkennt man deutlich innerhalb des Flammenkreises, und mehrere Fremde, die gekommen waren, um dem Bohren zuzusehen, werden vermisst. Man meint, daß Manche, die sich ganz in der Nähe des Bohrloches befanden, als der Ausbruch erfolgte, gänzlich verfohrt worden sind. Vierunddreißig andere Leute erlitten theils schwere, theils minder gefährliche Brandwunden. Im nämlichen Moment, wo die Explosion erfolgte, stand auch Alles in einem Umkreise von 3- bis 400 Schritten im Feuer; alle Arbeiterschuppen, die Maschinenhäuser und Wohnungen waren auf einmal von Flammen umspannt, und der Kessel der Dobbegrube, welcher an 400 Schritte von der Unglücksstätte entfernt liegt, flog unter fürchterlichem Gepirrasel in die Luft, wodurch der Maschinenist Wesley Skinner sofort den Tod fand. Dadurch erlitten die Flammen der Bohröffnung neue Nahrung, so daß um diese Zeit die ganze Luft ein einziges Feuermeer bildete. Der Desstrom, welcher indessen ununterbrochen 40 Fuß hoch aus dem Bohrloche emporstieg, erschien gleichsam wie eine stehende Gluthäule, während das Gas über derselben im Umkreise von 100 Fuß lodernd und erplobernd gen Himmel mochte und mit seinen züngelnden Flammen die Wolken momentan trennte.

Während der ganzen Zeit, wo dieser schredendolle Brand anhielt, war das Gepirrasel des Feuers und das Knallen der Entladungen so stark, daß ein dämonisches Getöse vernommen wurde, wie wenn ein Orkan oder Tornado in den Räumen des Urwaldes braute. Die Intensität der Flammen war so gewaltig, daß man sich denselben nicht auf anderthalbhundert Fuß nähern konnte, ohne daß sogleich die Kleider Feuer fingen, oder daß man sich Brandwunden zuzog. In der That bot dieses großartige, aber auch grauenvolle Naturereigniß eine Illumination dar, wie sie noch nie zuvor von menschlichen Augen gesehen worden. Noch am anderen Tage wälzte sich das Öl fortwährend aus der Erde hervor, stammte aber auch eben so schnell auf und überfluthete in einer Masse von, wie man meinte, 100 Tonnen in der Stunde eine ungeheure Fläche mit einem brodelnden und glühenden Flammenauge. Der Verlust, den die Besitzer der Grube durch dieses Ereigniß erleiden, wird zu 20- bis 25,000 Dollars täglich geschätzt, und kein menschliches Wesen vermag es, den zerstörenden Gluthen Einhalt zu thun. Der Naphtha-Desstrom wird also fortbrennen, bis der ganze Inhalt der Grube ausgebrannt ist. Keine Feder und keine Jungfer ist im Stande, das Grauenhafte dieser Schreckenszene und das Großartige dieser Naturbegebenheit in ihrer ganzen Erscheinung zu schildern. Nachbenannte Delgruben mit zugehörigen Maschinen sind durch den Erdbbrand zerstört worden: die Badsworth-Grube, welche täglich 300 Tonnen Naphtha herverbrachte, die Dobbegrube von 250 Tonnen, die Van-Andons-Grube zu 100 Tonnen, die Morians-Grube zu 250 Tonnen und die Hawley- und Merrick-Grube von etwa 2500 Tonnen täglicher Lieferung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. K. toelein.

T. 868. Mannheim. Feuerversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Der Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1860 ergibt folgende Resultate:
Die Versicherungssumme ist von 650,647,120 fl. im Jahr 1859 gestiegen auf . . . 700,203,000 fl.
die Prämien betragen 2,218,147 fl.
der Geschäftserfolg beträgt 1,632,760 fl.
und werden somit drei Viertel ober

75 Prozent

der eingezahlten Prämien den Versicherten zurückvergütet.
Jeder Banktheilhaber empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschusses von dem Agenten seines Bezirks, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Diese erfreulichen Resultate empfehlen die Bank abermals als eines der solidesten und blühendsten Versicherungsanstalten, zu dessen Verthigung für

Mobilien-, Waaren- und Häuser-Versicherungen

hiermit ergebenst einladen:

Mannheim, den 25. Mai 1861,

Rabus & Stoll,

Hauptagenten der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

sowie die Bezirksagenten:

Scheidt & Comp. in Karlsruhe,
E. Schlatter in Wühlburg,
J. Schanz in Durlach,
Dr. Erhard in Bruchsal,

G. D. Mayer in Pforzheim,
Notar Wallroff in Kassel,
Max Reichert in Baden,
Karl Bender in Bühl,
J. G. Schmidt in Aehl.

Bad Griesbach

wird am 1. Juni wieder eröffnet.

Die kräftigen Eisensäuerlinge Griesbachs, mit Pyramont und Schwalbach auf einer Stufe stehend, besitzen die bewährtesten Heilwirkungen bei Blut- und Nervenkrankheiten mit dem Charakter der Schwäche; wozu die vor Winden geschützte Gebirgslage und die durch Waldungen gereinigte Luft das Ihrige beitragen. Die Räumlichkeiten, Anlagen, Bäder, Douchen und wirth-

schaftlichen Einrichtungen sind allen möglichen Bedürfnissen der verehrlichen Kurgäste vollkommen entsprechend.

Monsch-Jockerst, Badbesitzer.

T. 899. Die **Wachstuch- und Ledertuch-Fabrik in Cannstatt** bringt hiedurch auf viele Anfragen zur Kenntniß, daß sie ihre Thätigkeit seit einiger Zeit begonnen hat und **vorzügliche Fabrikate** bestens empfehlen kann.

T. 883. Nr. 296. **Vörrach. Wiesenthal-Bahn.**
Gemäß Artikel 8 der Statuten hat der Verwaltungsrath beschloß, daß die weiteren Einzahlungen auf den Aktien der Wiesenthal-Bahn an folgenden Tagen stattfinden sollen:
fl. 50 per Aktie am 31. August l. J.,
" 50 " " 30. November l. J.,
" 50 " " 28. Februar 1862.
Die Einzahlungen können stattfinden:
in **Vörrach** bei **Hrn. G. N. Gebhard,**
in **Schopfheim** " **Gottschalk & Grether,**
in **Basel** " **Bischoff zu St. Alban,**
" **Chinger & Comp.,**
" **J. Merian Forcart,**
" **Vassavant & Comp.,**
" **J. Niggelbach,**
" **von Speier & Comp.,**
" **Emil La Roche Sohn.**

Die **Interims-Scheine** sind bei der Bezahlung beizubringen, um die ferneren Einzahlungen darauf zu beschleunigen.
Auf der am 31. August stattfindenden Einzahlung ist der Zins auf der 1. Einzahlung von fl. 100 vom 10. Septbr. 1860 bis dahin mit fl. 3. 54 kr. in Abzug zu bringen, so daß die Einzahlung per Aktie noch fl. 46 8 kr. beträgt.

Der Jahreszins auf den schon liberirten Aktien kann an obigen Orten am 10. Septbr. bezogen werden.
Vörrach, den 28. Mai 1861.
Die Direktion der Wiesenthal-Bahn.
W. Geigy, Präsident.
M. Pfleger.

Bad Freyernsbach.

T. 926. Meine Badenanstalt ist vom 1. Juni an wieder eröffnet.
Die salinischen Eisensäuerlinge Freyernsbachs finden ihre Anwendung vorzüglich bei Verdauungsschwäche, chronischen Magen- und Darm-Catarrhen, Bleichsucht, Geschlechts- und Gebärmutterkrankheiten u.
Die von Herrn Dr. Schneyder neu analysirte Salzquelle eignet sich durch ihren Reichthum an Glaubersalz für Trägheit der Darmfunktionen, Hämorrhoidalzustände u.
Der alte Ruf der eisensaltigen Schwefelquelle wurde durch die von Herrn Dr. Schneyder ebenfalls ausgeführte Analyse neu befestigt, indem letztere einen beträchtlichen Gehalt von Schwefelwasserstoff nachweist, und bewährt sich vorzüglich bei rheumatischen, Nervenleiden, chronischer Gicht und Hautkrankheiten u.
Durch die Erbauung der neuen Trinkhalle und der

darauf befindlichen Wohnungen hin ist in den Stand gesetzt, allen Anforderungen, die man an einem Bade nur machen kann, vollkommen zu entsprechen.
Täglich zweimalige Postomnibus-Verbindung zwischen hier und der Eisenbahnstation Appenweyer.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein,
Bad Freyerdobach, im Mai 1861,
Börfig.

U.S. Nr. 482. Mühlhausen.
Offene Braumeisterstelle.

In eine gut eingerichtete, herrschaftliche Bierbrauerei des badischen Erzstiftes wird ein tüchtiger, lediger Braumeister gesucht, welcher das altbayerische Brauverfahren theoretisch und praktisch vollkommen versteht und eine Kaution von 500 fl. stellen kann.
Jährlicher Gehalt 500 fl. und Prozente des Reinertrags.
Bei besonderer Qualifikation und günstigem Vertriebsverfolg steht Aufbesserung in Aussicht.
Eintritt 1. September d. J.
Bewerber haben sich unter Anschlag ihrer Zeugnisse in frankirten Eingaben zu wenden an den Graflich von Langenstein'schen Domänen-Inspektor Wals in Mühlhausen, Bezirksamts Engen.

U.92. Rastatt.
Haus-Versteigerung.

Philipp Garnier, Bierbrauer auf der Rheinau, läßt am Samstag den 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zum Karpfen dahier sein auf der Rheinau gelegenes einstöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei, Scheuer, Stallung, Schopf, Schweinfällen, Gemüsegarten, Hausplatz und Hofraute, Haus Nr. 1, neben Christian Zwiefelhofer und dem Murgdamm, vormalig Weg, hinten Stadtmend, zu Eigentum versteigern.
Rastatt, den 3. Juni 1861.

U.79. Oberkirch.
Gasthaus-Verkauf.

Das Gasthaus zum Babischen Hof, inmitten der Stadt an der Hauptstraße gelegen, ist aus der Hand zu verkaufen.
Hierauf Reflektierende wollen sich wenden an die Eigenthümerin

Anton Börfig Wittwe.
U.40. Bruchsal.
Gasthaus-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des dahier verstorbenen Bürgers und Schwannewirthe Wilhelm Seiler wird am Montag den 17. d. M., Abends 8 Uhr, im hiesigen Rathhause nachbeschriebenes Gasthaus der Theilung wegen öffentlich zu Eigentum versteigert, wozu man Steigerungsliebhaber amitt einlabet, als:
33 Ruth. 56 Schuß Hofraute, worauf eine zweistöckige Behausung mit der ewigen Schildegerechtigkeit zur Schwane, nebst Scheuer, Stallung, Keller, Kelter, in der Hebelheimer Vorstadt dahier, neben der Neugasse und Chirurg Molitor's Wittwe. Anschlag . . . 12,000 fl.
Bruchsal, den 1. Juni 1861.
Das Waisengericht.
F. Weber.

U.52. Neunkirch.
Steigerungs-Aufündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Heinrich Veith von Redargerach am Dienstag den 25. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause in Redargerach nachbenannte Liegenschaften mit dem Anschlag öffentlich versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.

1. Ein einstöckiges Wohnhaus an der Straße nach Zwingenberg, neben Valentin Welter und Anton Gipp, taxirt 250 fl.
 2. 25 Ruthen Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, neben Valentin Welter und Anton Gipp, 50 fl.
 3. 2 Ruthen Dohlgarten, neben Karl Krämer und Georg Senfleser, taxirt 7 fl.
 4. 14 1/2 Ruthen Acker im Oberfeld, neben Sebastian Veith und Christian Schreiber, . . . 21 fl.
 5. 19 Ruthen Acker im Bannholz, neben Andreas Christmann, 10 fl.
 6. 40 Ruthen Acker in der Bannweid Nr. 10, neben Johannes Gröhl und Martin Schiefereder, 20 fl.
 7. 17 Ruthen Wiesen, neben Peter Veith und Jakob Ludwig, 34 fl.
 8. 13 Ruthen Reingerten, neben Michael Stepf und Georg Neuer, 10 fl.
- Summa 402 fl.
- Dem nach Amerika ausgewanderten Unterpandsgläubiger Heinrich Niebergall von Redargerach wird auf diesem Wege von der Steigerung hienit Nachricht gegeben, mit der Aufforderung, den Betrag seiner Forderung spätestens bis zum Steigerungstag bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden, damit er bei Verweisung des Erlöses berücksichtig werden kann. Hierbei wird auf S. 1023 Pr. D. aufmerksam gemacht, wornach die auf den Grund der Verweisung geschuldete Zahlung des Steigerungspreises die Wirkung hat, daß die zu versteigernden Güter von der Unterpandslast befreit werden.
Neunkirch, den 5. Mai 1861.
Der Vollstreckungsbeamte:
G. P. Notar.

Gemeinde Sizenkirch, Amts Müllheim.
Öffentliche Mahnung
zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pflandbuchseinträgen.
In den Grund- und Unterpandsbüchern zu Sizenkirch befinden sich die nachgenannten Einträge zu Gunsten der angegebenen Gläubiger, deren Aufenthaltsort oder Rechtsnachfolger nicht ermittelt werden konnten, als:

Ordn. Zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags im Gerichtsprotokoll bis 1824		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		für Käufe.	für Unterpand.				
1.	12. April 1810,	123	292	Konrad Kaiser in Niedereggenen,	Joh. Gempy Eheleute in Feuerbach,	5	Baldausfälling.
2.	11. Juli 1810,	125	294	Joh. Reinhard in Sizenkirch,	Blumenmüller Erben in Kandern,	315	Mattenausfälling.
3.	19. August 1811,	126	—	David Bronner alda,	Daniel Jäger, Wirth in Sizenkirch,	400	Ackerausfälling.
4.	12. Novbr. 1811,	127	295	Joh. Georg Bräth alda,	Joh. Georg Weiß alda,	78	—
5.	—	128	296/8	Derselbe,	Martin Bendt und Margaretha Weßlin alda,	1420	Kaufschilling.
6.	22. Juni 1810,	133	303	Joh. Jakob Hess in Feuerbach,	Joh. Gempy Eheleute in Feuerbach,	30	—
7.	1. = 1812,	136	309	Georg Friedrich Kammüller in Kandern,	Martin Kammüller alt Stadthalter in Sizenkirch,	1301	—
8.	24. = 1812,	137	310 b	Fris Grether in Sizenkirch,	Martin Hess in Feuerbach,	525	—
9.	30. Juli 1812,	138	311	Fris Reichert alda,	Michael Sallmann Eheleute in Blausingen,	62	—
10.	—	139	—	—	—	17	—
	—	142	—	Joh. Dreher alda,	Dieselben,	31	—
11.	—	140	—	—	—	9	—
12.	—	143	—	Joh. Georg Weiß alda,	Dieselben,	68	—
13.	—	145	—	Joh. Georg Dreher alda,	Dieselben,	118	—
14.	—	144	—	Joh. Georg Mäder alda,	Dieselben,	160	—
15.	8. Juni 1813,	146	—	M. Anna und Anna Maria Argast alda,	Dieselben,	80	—
	—	149	313	David Bronner alda,	Dieselben,	25 30	—
16.	27. Sept. 1813,	150	314	Joh. Leisin, Schuster alda,	Handlung Jahn und Ambüßl (Wohnort fehlt) auf Anweisung des Wirths Daniel Jäger in Sizenkirch,	170	—
17.	13. Novbr. 1813,	151	335	Anna Maria Kiefer und Joh. Jakob Baier von Wies,	Friedrich Adolf Weber in Sizenkirch, Joh. Georg Brunner Eheleute alda,	3615	—
18.	13. April 1814,	152	337 a	Friedrich Leisin in Sizenkirch,	Joh. Georg Tanner's Kinder alda,	140	—
19.	7. April 1814,	153	337/8	Fris Richard Wittib und Kinder alda,	Daniel Jäger, Wirth, Eheleute alda,	3760	—
20.	10. Mai 1814,	154	338 t	Margdalena Barbara Grether alda,	David Bronner alda,	525	—
21.	—	156	339 b	David Bronner alda,	Fris Richard Wittib alda,	500	—
22.	21. Juli 1814,	157	341 a	Friedrich Leisin alda,	Joh. Georg Tanner Erben alda,	40	—
23.	—	158	—	Joh. Jakob Jurd in Vogelbach,	Dieselben,	16 12	—
24.	3. Oktbr. 1814,	159	—	M. Barbara Tanner in Sizenkirch,	Karl Montigel in Hausen,	40	—
25.	8. Oktbr. 1814,	160	341 b	Margaretha Tanner alda,	Joh. Ref in Sizenkirch,	100	—
26.	ohne Datum,	161	342 b	Andreas Spohn in Kandern,	Joh. Jakob Wohlhützel in Feuerbach,	68	—
27.	—	162	—	Joh. Georg Schanzlin alda,	Derselbe,	14	—
28.	3. Oktbr. 1814,	163	343 a	Joh. Reinhard Wittib, Anna Katharina Kleinhanjin in Sizenkirch,	Fris Eßler in Feuerbach,	148 20	—
29.	21. März 1815,	166	351 l	Friedrich Leisin in Sizenkirch,	die Gant des Joh. Hauert und dessen Frau Susanna Hüglin in Obereggenen,	244	—
30.	—	167	352 a	Joh. Jakob Hüglin alda,	Dieselbe,	71	—
31.	—	168	—	Fris Grether alda,	Dieselbe,	15	—
32.	—	169	—	Joh. Jak. Argast alda,	Dieselbe,	5	—
33.	—	169	—	Joh. Georg Mäder alda,	Dieselbe,	323	—
34.	—	170	352 b	David Bronner alda,	Dieselbe,	54	—
35.	—	171	—	Joh. Jakob Hummel alda,	Dieselbe,	104	—
36.	—	172	—	Fris Richard Wittib alda,	Dieselbe,	90	—
37.	18. März 1815,	173	353 a	Karl Spohn, Schmied in Kandern,	Joh. Jakob Kammüller Eheleute Gant in Sizenkirch,	100	—
38.	—	174	353 b	Fris Richard Wittib in Sizenkirch,	Dieselben,	229 36	—
39.	—	175	—	David Bronner alda,	Dieselben,	80	—
40.	—	176	—	Joh. Dreher alda,	Dieselben,	57 24	—
41.	1. Mai 1815,	177	354 a	Bogt Bendt alda,	Joh. Müller Wittib in Sizenkirch,	8	—
42.	16. Febr. 1816,	180	355	Joh. Leisin alda,	Joh. Martin Moser alda,	100	—
43.	—	181	356	Joh. Martin Schiem alda,	Kaspar Schiem Erben alda,	18	—
44.	15. Febr. 1816,	182	357	Joh. Michael Hummel Eheleute alda,	Elisabetha Tanner alda,	266	—
45.	3. Mai 1816,	183	358	Bogt Bendt alda,	Joh. Georg Mäder alda,	180	—
47.	4. März 1816,	185	360	Joh. Leisin alda,	Joh. Friedrich Sütterlin, Küfer in Lannentkirch, dessen Frau M. Barbara Tanner, Johann Joh. Jakob u. Anna Maria Tanner,	183	—
48.	—	186	—	Bogt Bendt alda,	Dieselben,	86	—
49.	—	187	—	Friedrich Leisin alda,	Dieselben,	86	—
50.	—	188	—	Joh. Georg Weiß alda,	Dieselben,	161 30	—
51.	—	189	361	David Bronner alda,	Dieselben,	62	—
52.	—	190	—	Joh. Martin Moser alda,	Dieselben,	4	—
53.	—	191	362	Friedrich Leisin alda,	Johanna Tanner, Gantmasse in Sizenkirch,	37 30	—
54.	—	192	—	Joh. Bendt alda,	Dieselbe,	40	—
55.	—	193	—	Joh. Georg Bräth alda,	Dieselbe,	81	—
56.	—	194	—	Joh. Georg Mäder alda,	Dieselbe,	88	—
57.	—	195	363	Martin Schiem alda,	Maria Barbara Tanner alda eingetragten im Pflandbuch Nr. 1. E. 18.	17	—
58.	19. August 1816,	197	369	Friedrich Leisin alda,	Joh. Fr. Sütterlin und Jakob P. Tanner in Lannentkirch,	650	—
59.	22. Juli 1816,	198	370	Matthias Lenz alda,	Joh. Michael Hummel in Sizenkirch,	700	Nachgeld aus Haus-
60.	30. Oktbr. 1816,	199	372	Jak. Friedr. Bifel, Maurer alda,	Derselbe,	100	Kaufschilling.
61.	24. Oktbr. 1816,	200	373	Martin Bendt, Schuster alda,	Derselbe,	325	—
62.	25. Oktbr. 1816,	201	—	Joh. Bendt alda,	Derselbe,	50	—
63.	30. Oktbr. 1817,	202	—	Joh. Georg Mäder alda,	Derselbe,	75	—
64.	30. Oktbr. 1816,	203	374	Jak. Friedrich Bifel alda,	Bogt Bendt alda,	180	—
66.	3. Oktbr. 1817,	208	377	Stadthalter Kammüller in Kandern,	Lobias Schanzlin Erben in Kandern,	130	—
67.	26. Febr. 1818,	209	—	Joh. Leisin, Schuster in Sizenkirch,	Karl Montigel in Hausen und Michael Hummel in Egringen,	125	—
68.	15. Dezbr. 1817,	210	380	Joh. Georg Adolf alda,	Joh. Kammüller's Gant in Sizenkirch,	48	—
69.	—	211	—	Joh. Georg Dreher alda,	Dieselbe,	96	—
70.	—	212	—	Bogt Bendt alda,	Dieselbe,	544	—
71.	—	213	381	Friedrich Leisin alda,	Dieselbe,	111	—
72.	—	214	—	Joh. Bendt alda,	Dieselbe,	150	—
73.	—	215	—	Joh. Martin Moser alda,	Dieselbe,	63	—
74.	—	216	—	Joh. Jakob Hüglin alda,	Dieselbe,	391	—
75.	—	217	382	Joh. Georg Weiß alda,	Dieselbe,	432	—
76.	—	218	—	Joh. Leisin alda,	Dieselbe,	78	—
77.	—	219	383	Fris Grether alda,	Dieselbe,	289	—
78.	—	220	—	Joh. Georg Bräth alda,	Dieselbe,	575	—
79.	—	221	—	Boßhalter Reinau in Kalsberg,	Dieselbe,	61	—
80.	—	222	—	Fris Sütterlin in Lannentkirch,	Dieselbe,	531	—
81.	—	223	384	Stadtwirth Spohn in Kandern,	Dieselbe,	1280	—
82.	—	224	385	Daniel Jäger in Sizenkirch,	Dieselbe,	726	—
83.	3. April 1818,	226	386	Joh. Georg Weiß alda,	Joh. Dreher in Sizenkirch,	200	—
84.	27. Jan. 1818,	227	—	Stadtwirth Spohn in Kandern,	Friedrich Sütterlin in Lannentkirch,	500	—
85.	—	228	—	David Brunner in Sizenkirch,	Emanuel Korn in Egringen,	126	—
86.	1. März 1819,	232	393	Daniel Jäger alda,	Joh. Kammüller's Gant in Sizenkirch,	100	—
87.	—	232	392	—	—	260	—
88.	—	233	—	Joh. Dreher alda,	Dieselbe,	131	—
89.	—	234	—	Martin Bendt alda,	Dieselbe,	115	—
90.	—	235	393	Joh. Georg Mäder alda,	Dieselbe,	212 30	—
91.	—	244	401	Daniel Jäger alda,	Joh. Bendt alda,	390	—
92.	15. Juli 1820,	245	404	Joh. Georg Adolf alda,	Kristof Reichler Eheleute in Obereggenen,	10	—
96.	2. Sept. 1820,	246	405	—	—	230	Gulden Trinkgeld.
97.	11. Nov. 1820,	247	407	Stadtwirth Andreas Spohn in Kandern,	Joh. Henn und Joh. Georg Schopferer in Feuerbach,	360	—
98.	3. Febr. 1821,	248	408	Christian Bechtel in Vogelbach,	Fris Grether in Sizenkirch,	266 40	—
99.	26. Dezbr. 1820,	249	409	Bogt Bendt in Sizenkirch,	Joh. Martin Moser alda und Onofriom Ganzmann in Kandern,	300	—
100.	26. Febr. 1821,	251	414	Fris Grether alda,	Bogt Koger in Obereggenen,	115	—
101.	—	251	414	Joh. Kleis, Wirth alda,	Joh. Georg Henn Eheleute Gant von Feuerbach,	125	—
102.	—	252	—	Joh. Georg Adolf alda,	—	50	—
103.	18. April 1821,	253	415	Christine Susanna Jäger alda,	Matthias Pfander in Feldberg auf Anweisung des Joh. Daniel Jäger in Sizenkirch,	—	—

Ordn. Zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags im Gerichtsprotokoll bis 1824				Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		für Käufe.		für Unterpfänder.					
		Nr.	Seite.	Nr.	Seite.				
104.	im Februar 1821.	254	416	—	—	Martin Meber in Oberreggen, Christof Roth in Kandern, Jakob Friedrich Bifel in Eikenkirch, Karl Köllner in Oberreggen,	Joh. Pfunder's Gant in Niedereggen, Theodor Roth's Gant in Kandern, Wagner Jakob Oswald Gant allda, Daniel Jäger alt und Christine Susanna Jäger in Eikenkirch, Bogt Bendt allda,	120	Kaufschilling.
105.	21. Novbr. 1821.	256	419	—	—	—	—	108	dto.
106.	4. Febr. 1822.	259	421	—	—	—	—	17	dto.
108.	8. Juli 1822.	262	423/5	—	—	—	—	3800	dto. und
109.	2. Sept. 1822.	263	429	—	—	Joh. Georg Mäder in Eikenkirch,	10 Louis'or Trintgeld, 200 — 1 Kauffchilling und 2 Neuhaler Trintgeld.	200	Kaufschilling.
110.	6. Sept. 1822.	264	430	—	—	Karl Köllner allda,	Joh. Jakob Kammüller Eheleute allda, Waisenrichter Schmidt Erbschaft in Kandern,	5360	dto.
111.	23. Mai 1823.	268	438	—	—	Kronenwirth Fr. Kläber in Kandern,	Joh. Hauer in Oberreggen,	100	dto.
112.		271	441	—	—	Karl Köllner in Eikenkirch,	9 Gulden Trintgeld,	200	und
113.	25. August 1823.	272	443	—	—	Joh. Georg Weis allda,	Martin Fuchs, Bogt in Lannkirch,	600	Kaufschilling.
114.	1. Sept. 1823.	273	444	—	—	Karl Köllner allda,	Stadtwirth Andreas Spohn in Kandern,	1900	dto.
115.	12. Febr. 1824.	274	445	—	—	Joh. Dreher allda,	Friedrich Keislin in Eikenkirch,	180	dto.
118.	17. August 1824.	—	—	8	15 b	Joh. Georg Brenner Eheleute allda,	Fran Pfarrer Bessin in Basel, resp. Pfarrer Krey in Lüllingen,	660	Obligation.
120.	5. Decbr. 1814.	—	—	17	27 a	David Bronner allda,	Friedrich Keislin und Fris Grether als Pfleger der Fris Reichert's Kinder in Eikenkirch,	300	dto.
		Grundbuch.		Pfandbuch.					
		Band. Seite.		Band. Seite.					
129.	8. Juli 1824.	I.	31/35	I.	11	Karl Köllner allda,	David Bronner's Erben allda,	20	Kaufschilling.
130.						Joh. Dreher, Richter allda,	Dieselben,	42	dto.
131.						Jak. Friedrich Bifel allda,	Dieselben,	149	dto.
132.						Joh. Georg Mäder allda,	Dieselben,	100	dto.
133.						Joh. Georg Jöhner allda,	Dieselben,	74	dto.
134.						Johann Grether allda,	Dieselben,	90	dto.
135.	9. Juli 1824.		37		12	Joh. Georg Adolf allda,	Dieselben,	18	dto.
136.	11. Juli 1824.		39		12	Christian Bächel in Bogelbach,	Martin Ruchbaumer Wth. u. Joh. Gij, ledig in Kaufen, resp. auf Anweisung Handelsmann Bart Wth. in Sulzburg,	250	dto.
137.	27. Nov. 1824.		45		13	Anna Maria Argast in Eikenkirch,	Fris Wagner von Käsader,	206	dto.
138.	24. Jan. 1825.		49		—	Jakob Hef, Accisor in Niedlingen,	Jakob Argast, Kreditoren in Eikenkirch,	4	dto.
139.	19. April 1825.		51	I.	15	Joh. Georg Weis, Bauer in Eikenkirch,	Christiane Hef in Niedlingen,	500	dto.
140.	8. Juli 1825.		53		16	Joh. Jakob Mähler, Schaffner in Feuerbach,	Fridolin Strübin in Oberreggen,	34	30
141.			55		17	Joh. Georg Geugelin, Bauer in Egringen,	Anna Maria Gempy von Lannentkirch und Aktuar Gempy in Lehr,	100	dto.
142.			57		—	Fris Wagner, Weber in Käsader,	Joh. Martin Meiser, Bauer in Eikenkirch, Namens der Lannert'schen Erben allda, Philipp Reinhard Jg., Bauer in Bogelbach,	300	dto.
143.	14. Novbr. 1825.		59	I.	17	Fris Grether, Bauer in Eikenkirch,	Jakob Friedrich Ruchbaumer in Eikenkirch,	45	dto.
144.			60		—	Joh. Brech, Bauer allda,	Dieselbe,	24	dto.
145.			61		—	Joh. Keislin, Schuster allda,	Dieselbe,	19	dto.
146.	18. April 1826.		63		22	Joh. Georg Mäder allda,	Joh. Jakob Argast Gant allda,	26	dto.
147.			64		—	Friedrich Keislin allda,	Dieselbe,	4	dto.
148.			65		—	Joh. Bendt, alt, allda,	Dieselbe,	12	dto.
149.			66		—	Joh. Friedrich Reichert allda,	Dieselbe,	60	dto.
150.			66		—	Anna Argast allda,	Dieselbe,	1	6
157.	16. Mai 1827.		77		29	Etzhalter Kammüller und alt Bürgermeister Müller in Kandern,	Obermüller Karl Fr. Müller's Gant in Kandern,	65	30
158.	12. Septbr. 1827.		80		30	Joh. Georg Dreher, Bauer in Eikenkirch,	Martin Siegin, Bogts Sohn, in Lannentkirch,	550	dto.
160.	6. Febr. 1828.		85/87		—	Joh. Georg Jöhner, Schuster allda,	Joh. Jöhner, Pflanzschaff in Eikenkirch,	163	30
161.	15. März 1828.		92	I.	59	Friedrich Adorf, Rechner allda,	Schuster Joh. Keislin Eheleute allda, resp. auf Anweisung Friedrich Ruchbaumer's Kinder in Ehe allda,	300	dto.
162.	7. August 1828.		97		—	Joh. Kleis, Engelwirth allda,	Joh. Reichert, Bauer in Lipburg,	100	dto.
163.	24. Novbr. 1828.		101	I.	31	Joh. Brech, Bauer allda,	Friedrich Keislin, Bauer in Eikenkirch,	550	dto.
164.	23. Decbr. 1828.		105/7		32	Jak. Fr. Bendt, Bauer allda,	Joh. Ulrich Wiser Wth. Gant in Auggen,	502	dto.
165.						Joh. Joachim Ruser, alt, Bogt in Auggen,	Dieselbe,	200	dto.
168.	7. März 1829.		116		42	Joh. Fr. Reichert, ledig, in Eikenkirch,	Emanuel Hornung Eheleute in Egringen,	41	dto.
171.			162		—	Jak. Fr. Bifel, Maurer allda,	Joh. Reichert, Bauer in Lipburg,	7	dto.
178.	13. März 1830.		174	I.	53/54	Joh. Bendt, Jg., Dreher allda,	Gemeinde Eikenkirch, resp. durch Gession Karl Köllner allda,	820	dto.
179.			176		54	Joh. Georg Weis in Kandern,	Ernst Kammüller's Erben in Kandern, als: Ernst Friedrich, Karl, Joh. Jakob, Maria Barbara und Ludwig Friedrich Kammüller,	87	dto.
180.			178		55	Joh. Georg Mäder, alt, in Eikenkirch,	Joh. Reichert, Bauer in Lipburg,	141	dto.
193.	1. Juli 1824.		—		4/6	Jakob Baier Eheleute allda,	N. Stählin, junior, in Basel,	400	auf Obligation.
194.			—		6/8	Martin Bendt, Bauer allda,	Herr Stählin in Basel,	500	dto.
206.	22. März 1826.		—		20	Jakob Hef in Feuerbach,	Fran Pfarrer Zulla in Feldberg,	20	Kaufschilling.
207.	15. April 1826.		—		21	Joh. Lenz in Bogelbach,	Joh. Jakob Meier in Bamberg,	137	29
211.	8. Febr. 1827.		—		26/27	Joh. Georg Bronner's Erben, alt Fris Reichert's Kinder in Eikenkirch,	Pfarrer C. G. Krey in Lüllingen,	600	auf Obligation.
218.	26. Jan. 1829.		—		40	Blumenwirth Friedr. Kläber in Kandern,	Zielwirth Joh. Georg Müller in Grenzach,	1500	richterliches Urtheil.
224.	1. Sept. 1829.		—		45/50	Joh. Brech Eheleute in Eikenkirch als Pfandgeber,	Katharina Bronner, blödsinnig, in Eikenkirch als Pfandnehmerin,	533	12
225.	2. Sept. 1829.		—		51	Dieselben,	Dieselbe,	88	dto.
232.	12. Juni 1830.		—		60	Joh. Friedrich Reichert allda,	Joh. Jakob Reichert allda,	77	30
233.	25. Sept. 1830.		—		—	Joh. Georg Gisin in Feldberg,	Joh. Georg Hagin in Feldberg,	1200	richterliches Urtheil.

Auf den Grund der Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30, S. 214) ergeht nunmehr an die oben bezeichneten Gläubiger oder ihre etwaige Rechtsnachfolger die Aufforderung, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Art. 4 des genannten Gesetzes gestrichen werden würden. Eikenkirch, den 27. Mai 1861.

Das Pfandgericht.
Eisin, Bürgermeister.

Der Berichtungskommissar.
Jäger, Notar.

Versteigerung von Weinsteinfabrik-Apparaten zu Dürkheim in der Pfalz.

Montag den 17. Juni nächsthin und am folgenden Tage, jedesmal um 8 Uhr des Morgens anfangend, zu Dürkheim in der Weinsteinfabrik lassen die Gebrüder Tillmann von da sämtliche Apparate der Dürkheimer Weinsteinfabrik gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, als:
2 große Dampfessel, 5,85 lang und 1,05 breit, 2 kleinere ditto, der eine 3,60 lang und 0,85 breit und der andere 3,40 lang und 0,85 breit, — einen eisernen Wasserbehälter von 1200 Liter Gehalt, 41 eiserne Bottiche von je 330 Liter Gehalt, mit verzinnem Kupfer ausgefüttert, sehr stark mit Eisen beschlagen, mit doppeltten Seitenböden, Gauschut-Verdichtungsringen, messingenen Rauten und Hähnen und kupfernen Verbindungsdröden.
Diese Bottiche, welche einem Druck von über eine Atmosphäre widerstehen und partiellweise denit sein können, da ein jeder von dem andern leicht getrennt werden kann, eignen sich besonders zur Branntwein- und Spiritusfabrikation, zu Verdichtungsapparaten und sonstigen Fabrikzwecken.
Ferner 16 Bottiche von je 1400 Liter Gehalt, sehr stark mit Eisen beschlagen, einem Druck von 1 1/2 Atmosphären widerstehend, mit messingenen Hähnen und kupfernen Röhren, welche sich zur Brennerei und Weinsteinproduktion sehr gut eignen; 16 Ständer von je 1400 Liter, und 11 ditto von je 5000 Liter Gehalt,

welche zur Kristallisation verwendet wurden; eine Waage, 2 rotirende Pumpen, 4 eiserne Pumpen, 2 Bräutewagen von 30 Zentnern, eine ditto von 10 Zentnern Tragkraft, eine Walzdröde, eine Riebel- und Schneidmaschine, sowie noch sonstige Apparate.
Endlich 100 Fuder 1856er und 1857er Trösterbrüh, für Gessleber und Branntweinbrenner sehr geeignet (enthält 5/2 % Alkohol).
Am ersten und, wenn nötig, am folgenden Tage, Vormittags, kommen die verschiedenen Apparate, und zuletzt am 2ten Tage die Trösterbrüh zum Ausgebote. Dürkheim, den 2. Juni 1861.

Martini, königl. Notar.
T. 993. Nr. 1050. St. O. d. A. H.
Pferdeversteigerung.
Dienstag den 11. I. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden vor dem hiesigen Domänenverwaltungsgebäude 10 im Amtsbezirk St. O. d. A. H. verstellte Militärpferde, und zwar:
1 Fuchs, Stute, 11 Jahre alt,
1 Rapp, Wallach, 12 Jahre alt,
2 braune Wallachen, ditto,
1 Schimmel, Wallach, ditto,
1 Braun, Stute, ditto,
1 Wallach, 13 Jahre alt, ditto,
1 Fuchs, ditto,
1 Rapp, ditto,
1 Braun, ditto, 14 Jahre alt,
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
St. O. d. A. H., den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Domänenverwaltung.
W e i t e.

U. 49. Lörrach.
Pferdeversteigerung.
Die auf Samstag den 8. d. M. ausgeschriebene Versteigerung von neun Militärpferden wird ammit zurückgenommen und Tagsatz zur Vornahme derselben auf
Mittwoch den 12. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthaus zum Pflug in Echopheim anberaumt.
Lörrach, den 3. Juni 1861.
Großh. bad. Obereinnehmer.

U. 56. Karlsruhe.
Pferdeversteigerung.
Nächstens Montag den 10. d. M.,
Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Kasernenhofe 12 auf das Land verstellte Dienstpferde gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Karlsruhe, den 4. Juni 1861.
Verordnung des (1.) Leib-Drägerregiments.

T. 993. Stadtgemeinde Durlach.
Gras-Verkauf
von Gemeinde- und Almend-Wiesen pro 1861.
Einladung.
Dienstag den 11. Juni: die Wiesen auf der Platt und hinter der Wastweide, Gänseweide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiberplatz, Hinterwiesen links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleistück und die Plotterwiesen; 160 Morgen.

T. 949. Nr. 889. Waldobrunn.
Eisenbahnbau von Waldobrunn nach Konstanz.
Nachgenannte, auf den Ermahnungen Gurtweil und Thiemgen ausführende Arbeitsleistungen werden
Mittwoch, den 12. Juni,

Mittwoch den 12. Juni: die kurzen Stücke auf die Pfingst, die Nachweiden an der Pfingst, das Tränkstück, die Högwiesen und die Thorwardwiesen; 182 Morgen.

Donnerstag den 13. Juni: die Remwiesen; 120 Morgen.

Freitag den 14. Juni: die Zimmerplatzwiesen, die Wiesen von der Nachweide am Entenloch zwischen den Gräben, die Wiesen auf der Tagweide und die Kuhweiden; 110 Morgen.

Samstag den 15. Juni, Nachmittags: die Brückleinswiesen; 17 Morgen.

Montag den 17. Juni: die Wiesen im Füllbruch auf die Pfingst, das untere mittlere Stück, das Eichenholzwäldlein und das obere mittlere Stück; 112 Morgen.

Dienstag den 18. Juni: das große Hasenbruch, die Füllwiesen, der Rodenbühlweg, die Rodenbühlwiese und das Gassenstück; 84 Morgen.

Mittwoch den 19. Juni: die Wiesen hinter dem Gismorgenbruch, das Dornwäldlein und die Spedwiesen; 126 Morgen.

Sollte Regenwetter eintreten, so leidet — wenn dasselbe nicht anhaltend und stark ist — die Versteigerung keine Unterbrechung.
Anfang Morgens 7 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.
Steigerungsbedingungen.
1) Der Kaufpreis für Gemeindefeuchengras ist auf Martini d. J. zu bezahlen.
2) Der Kaufpreis des Almendwiesengrasses ist längstens bis zum 30. Juni d. J. auf Anweisung des Bürgermeisters zahlbar. Wer ohne diese Anweisung kauft, läuft Gefahr, nochmals Zahlung leisten zu müssen.
3) Als Käufer wird nicht zugelassen:
a. wer nicht im Stande ist, sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen;
b. wer seine am 1. Januar d. J. verfallenen Schuldscheine zur Stadtkasse noch nicht entrichtet hat.
4) Nachlaß am Kaufpreis wird nicht gestattet, der Käufer übernimmt vielmehr alle gewöhnlichen und außergewöhnlichen Zufälle.
Durlach, am 30. Mai 1861.
Der Gemeinderath.
W a h r e r.

U. 25. Pforzheim. (Holzversteigerung.)
Aus Domänenwaldungen diesseitigen Forstbezirks werden versteigert bis
Mittwoch den 12. Juni 1861,
in dem Distrikt H. 1. Bogelherdt und H. 10. Kirchenacker:
18 Stämme Nadelholz-Fleischholz, 212 Stämme Tannen- und Lärchen-Bauholz, 1196 Stück Nadelholz-Ecklöcher, 83 Stück Nadelholz-Bauholzstangen, 7 Eichenstämme und 1 Eichenstange;
ferner in verschiedenen Distrikten und Abtheilungen das Ergebnis an Windfallholz und Dürholz mit 97 Stämme Nadelholz-Bauholz, 573 Stück Nadelholz-Ecklöcher, 68 Stück Nadelholz-Bauholzstangen und 2 Eichenlöcher.
Die Zusammenkunft ist Morgens um 10 Uhr auf dem Seebau.
Pforzheim, den 2. Juni 1861.
Großh. bad. Bezirksforstrei.
v. D a v a n s.

T. 879. Nr. 286. Gengenbach. (Holz, Fichtenrinde und Harzversteigerung.)
Aus dem Domänenwaldbezirk „Rooswald“ werden versteigert Montag den 10. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Unterkirchshaus zu Fabrik Nordrach:
1179 Ecklöcher, 64 Bauholzstämme, 340 Klasten Scheitholz, 350 Stück Bengelwellen und mehrere Loose Schlagraum. Sämtliches Holz ist Nadelholz.
Hierauf erfolgt die Versteigerung des diesjährigen Ergebnisses an Fichtenrinde und Harz aus dem gleichen Distrikte.
Gengenbach, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Bezirksforstrei.
S. B e r n h a r d.

T. 922. Nr. 323. Müllheim. (Holzversteigerung.)
Aus den diesseitigen Domänenwaldungen werden öffentlich versteigert
Dienstag den 11. Juni d. J.,
in den Distr. Hörnle, Au, Delberg und Eirnis:
76 Eichen, Kuchholzstämme, à 224,3 C. Fuß,
19 Kstr. eichenes Rehflederholz,
8 1/2 Kstr. eichenes Kiechholz,
26 1/2 Kstr. eichenes Brühlholz,
8 1/2 Kstr. buchenes Klastenholz und 100 buchene Wellen.
Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr im Distr. Hörnle auf dem Schlage.
Müllheim, den 27. Mai 1861.
Großh. bad. Bezirksforstrei.
W i l l.

T. 989. Nr. 1172. Pforzheim.
Eisenbahnbau von Pforzheim nach Mühlacker.
Die Herstellung der Erdarbeiten auf der Bahnstrecke von Pforzheim bis zur württembergischen Landesgrenze auf den Ermahnungen Pforzheim, Eutingen und Meisen soll in 3 Loosen im Seemissionswege vergeben werden.
Der Anschlag für die einzelnen Loose ist folgender:
für Loos I. 24,151 fl.
„ II. 34,767 fl.
„ III. 48,071 fl.
Zusammen 106,989 fl.
Wir laden hiermit die Herren Baunternehmer ein, ihre Angebote hierauf nach Präsenten des Voranschlages bis
Samstag den 15. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Bureau unterzeichneter Stelle, woselbst auch die Bedingungen, Kostenüberschläge und Pläne eingesehen werden können, versiegelt und mit der Aufschrift „Uebernahme von Erdarbeiten“ versehen, einzureichen. Dabei wird noch bemerkt, daß die Uebernehmer über ihre Tüchtigkeit und Erfahrung in der Ausführung dieser Arbeiten Zeugnisse beizubringen und auf Verlangen eine Kaution von 5 Prozent der Afforsumme als Sicherheit oder einen der Baubehörde als solvent bekannten inländischen Bürgen zu stellen haben.
Pforzheim, den 1. Juni 1861.
Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspektion.
B a r n t d n i g.

T. 949. Nr. 889. Waldobrunn.
Eisenbahnbau von Waldobrunn nach Konstanz.
Nachgenannte, auf den Ermahnungen Gurtweil und Thiemgen ausführende Arbeitsleistungen werden
Mittwoch, den 12. Juni,

T. 993. Stadtgemeinde Durlach.
Gras-Verkauf
von Gemeinde- und Almend-Wiesen pro 1861.
Einladung.
Dienstag den 11. Juni: die Wiesen auf der Platt und hinter der Wastweide, Gänseweide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiberplatz, Hinterwiesen links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleistück und die Plotterwiesen; 160 Morgen.

T. 949. Nr. 889. Waldobrunn.
Eisenbahnbau von Waldobrunn nach Konstanz.
Nachgenannte, auf den Ermahnungen Gurtweil und Thiemgen ausführende Arbeitsleistungen werden
Mittwoch, den 12. Juni,

T. 993. Stadtgemeinde Durlach.
Gras-Verkauf
von Gemeinde- und Almend-Wiesen pro 1861.
Einladung.
Dienstag den 11. Juni: die Wiesen auf der Platt und hinter der Wastweide, Gänseweide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiberplatz, Hinterwiesen links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleistück und die Plotterwiesen; 160 Morgen.

T. 949. Nr. 889. Waldobrunn.
Eisenbahnbau von Waldobrunn nach Konstanz.
Nachgenannte, auf den Ermahnungen Gurtweil und Thiemgen ausführende Arbeitsleistungen werden
Mittwoch, den 12. Juni,

T. 993. Stadtgemeinde Durlach.
Gras-Verkauf
von Gemeinde- und Almend-Wiesen pro 1861.
Einladung.
Dienstag den 11. Juni: die Wiesen auf der Platt und hinter der Wastweide, Gänseweide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiberplatz, Hinterwiesen links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleistück und die Plotterwiesen; 160 Morgen.

T. 949. Nr. 889. Waldobrunn.
Eisenbahnbau von Waldobrunn nach Konstanz.
Nachgenannte, auf den Ermahnungen Gurtweil und Thiemgen ausführende Arbeitsleistungen werden
Mittwoch, den 12. Juni,

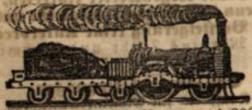
T. 993. Stadtgemeinde Durlach.
Gras-Verkauf
von Gemeinde- und Almend-Wiesen pro 1861.
Einladung.
Dienstag den 11. Juni: die Wiesen auf der Platt und hinter der Wastweide, Gänseweide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiberplatz, Hinterwiesen links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleistück und die Plotterwiesen; 160 Morgen.

T. 949. Nr. 889. Waldobrunn.
Eisenbahnbau von Waldobrunn nach Konstanz.
Nachgenannte, auf den Ermahnungen Gurtweil und Thiemgen ausführende Arbeitsleistungen werden
Mittwoch, den 12. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,
im Hofhaus zum Oshen in Thingen öffentlich ver-
steigert werden:
I. Loos. Maurer- und Stein-
bauerarbeit zu 4 Dohlen im Schlicht-
thale, im Anschlag von . . . 5273 fl. — kr.
II. Loos. Desgleichen zu 4 Doh-
len auf Gemarkung Thingen, im
Anschlag von . . . 1445 fl. 48 fr.
III. Loos. Maurerarbeit zu 9
Dohlen, im Anschlag von . . . 1597 fl. 52 fr.
Summa . . . 8316 fl. 38 fr.

Tüchtige, mit allem nötigen Geschirre versehene
Baumunternehmer, welche im Stande sind, eine baare
Kaution von etwa zehn Prozent des Anschlages zu lei-
sten, werden zu der Verhandlung mit dem Bemerten
eingeladen, daß Pläne, Ueberschläge und Bedingungen
auf dem Bau-Bureau an der Schlicht zur Einsicht auf-
gelegt sind.
Waldshut, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Eisenbahn-Inspektion.
Diez.

U.1. Saarbrücken.



Die Lieferung von 200 Kohlenwagen à 200 Centner
Tragfähigkeit, und zwar:
100 Stück mit eisernen Langballen und
100 Stück mit hölzernen Langballen,
in vier Locomotiven von je 50 Stück, soll im Wege der
öffentlichen Submission vergeben werden.
Die Offerten sind mit der Aufschrift:
„Submission zur Lieferung von Kohlenwagen“
bis zum Submissionstermine am

Dienstag den 18. Juni 1861,

Vormittags 10 Uhr,
versiegelt und postfrei an uns einzureichen, wo diesel-
ben in Gegenwart der persönlich erschienenen Sub-
mittenten eröffnet werden sollen. Später eingehende
Offerten bleiben unberücksichtigt.
Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen sind
in unserm hiesigen Geschäftslokale einzusehen, auch
werden Exemplare derselben auf portofreie Gesuche
mitgetheilt.
Saarbrücken, den 31. Mai 1861.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

U.3. Saarbrücken.



Die Lieferung von 400 Sah Äshen mit Rädern zu
Kohlenwagen soll in vier Locomotiven à 100 Stück im Wege
der öffentlichen Submission vergeben werden.
Die Offerten sind mit der Aufschrift:
„Submission zur Lieferung von Äshen mit Rädern“
bis zum Submissionstermine am

Dienstag den 18. Juni 1861,

Vormittags 11 Uhr,
versiegelt und postfrei an uns einzureichen, wo diesel-
ben in Gegenwart der persönlich erschienenen Sub-
mittenten eröffnet werden sollen. Später eingehende
Offerten bleiben unberücksichtigt.
Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen sind
in unserm hiesigen Geschäftslokale einzusehen, auch
werden Exemplare derselben auf portofreie Gesuche
mitgetheilt.
Saarbrücken, den 31. Mai 1861.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

U.5. Saarbrücken.



Die Lieferung von 800 Stück Gußstahltragfedern zu
Kohlenwagen soll in vier Locomotiven à 200 Stück öffentlich
im Wege der Submission vergeben werden.
Die Offerten sind mit der Aufschrift:
„Submission zur Lieferung von Gußstahltragfedern“
bis zum Submissionstermine am

Dienstag den 18. Juni 1861,

Vormittags 12 Uhr,
versiegelt und postfrei an uns einzureichen, wo diesel-
ben in Gegenwart der persönlich erschienenen Sub-
mittenten eröffnet werden sollen. Später eingehende
Offerten bleiben unberücksichtigt.
Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen sind
in unserm hiesigen Geschäftslokale einzusehen, auch
werden Exemplare derselben auf portofreie Gesuche
mitgetheilt.
Saarbrücken, den 31. Mai 1861.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

T.967. Nr. 6355. Nassau. (Vorladung.)
In Sachen Kaufmann Ernst Birnstill in Nassau
gegen Joseph Herz Kinder von hier, Pfandfisch be-
treffend, hat Kläger vorgetragen, daß er das Haus da-
hier am Eck der Dörmungsgasse und der Hauptstraße,
sowie den Garten am Eck der Herrenstraße und En-
gelgasse aus der Erbschaft seines Vaters erworben, daß
dieser die Liegenschaften im Jahr 1827 aus der Verlassenschaft
des Philipp Hoyer gekauft habe, und daß von diesem her auf den bezeichneten Liegenschaften zu
Gunsten der Beklagten laut Unterpfandbucheintrag
vom 9. April 1824 im renovierten Unterpfandbuch
Nr. 399, S. 230, eine Unterpfandlast besteht, welche
längst erloschen ist, weshalb beantragt wird, die Be-
klagten, deren Aufenthalt unbekannt ist, nach öffentlicher
Vorladung zur Streichung zu verurtheilen.
W e i t e r .
Zur mündlichen Verhandlung auf diese Klage wird
Tagfahrt auf

Dienstag den 30. Juli 1861,

Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, und die Beklagten werden dazu mit dem
Androben vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die
Klagebauptungen für zugestanden und die Einreden
für verjährt erklärt werden.
Die Beklagten haben bis zur Tagfahrt einen ge-
meinschaftlichen Gemahlhaber zum Empfang der ge-
richtlichen Beschlüsse zu bestellen, da diese sonst durch
Anschlag an die Gerichtstafel eröffnet werden.
Nassau, den 27. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
K a r t e r .

U.43. Nr. 3271. Kenzingen. (Aufforde-
rung.) Theodor Schmidt von Endingen hat Na-
mens seiner Ehefrau, Sophie, geb. Herr, dahier vor-
getragen: Seiner Ehefrau seien auf Ableben ihrer
Mutter Theresia Herr, geb. Baumann, in Endin-
gen bei der hierauf gepflogenen Erbtheilung ein halber
Morgen Wiesen auf dem Bruchmatten, theilweise in
Hedlinger und theilweise in Kenzinger Gemarkung,
neben Joseph Langenbach und Gemeindegut Hedlin-
gen, und 1/2 Morgen Acker im Kummelinsfurt, neben
Vandolin Schindler und Lukas Kopp's Erben in Ken-
zinger Gemarkung, eigenthümlich zugefallen. Die Ge-
meinderäthe zu Kenzingen und Hedlingen verweigern
die Gewähr wegen mangelnder Erwerbseinfunde
der Rechtsvorfahrer. Auf Antrag des Theodor
Schmidt werden nun alle jene, welche wegen
Stammguts, Lebens-, Eigentumsrechtes oder wegen
anderer dinglicher Rechte und Pfandrechte Ansprüche
auf die Güter machen wollen, aufgefordert, diese An-
sprüche innerhalb vier Wochen dahier geltend zu
machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber gegen-
über damit ausgeschlossen würden. Kenzingen, den
30. Mai 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.
U.109. Nr. 7876. Mannheim. (Schulden-
liquidation.) Gegen Cornelius Travers, als
Fabrikant unter der Firma G. C. Travers & Co.,
ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs-
und Vorzugsverfahren auf

Wittwoch den 10. Juli 1861,
Vormittags 8 Uhr,
festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer
für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen
gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von
der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zu-
gleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte,
welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben,
und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel
oder Antretung des Beweises mit andern Be-
weismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massefleger
und ein Gläubigerausschuß ernannt, Vorkon-
kursvergleiche verhandelt, und sollen in Bezug auf Vorkon-
kursvergleiche und Ernennung des Masseflegers und
Gläubigerausschusses die Richterstimmen als der
Mehrheit der Erschienenen bindend angesehen werden.
Alle ausländischen Gläubiger erhalten die Anfrage,
bis in 14 Tagen, von Empfang dieses Dekretes an,
in öffentlicher Urkunde einen dahier wohnenden Ge-
walthaber zu ernennen, welcher diejenigen Urtheile
und Dekrete für sie in Empfang zu nehmen hat, welche
nach dem Gesetze der Parthe selbst oder an deren
Wohnsitz zuzustellen sind, mit dem Anfügen, daß, falls
dies nicht geschieht, alle derartigen Urtheile und Ur-
theile dem Gläubiger nur durch Anschlag an die Ge-
richtstafel bekannt gemacht werden.
Mannheim, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
G e l i u s .

U.124. Nr. 6568. Karlsruhe. (Entmün-
digung.) Schulmager Friedrich Helm von hier
wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und dessen
Ehefrau als Vormünderin desselben bestellt; was ver-
fändel wird.
Karlsruhe, den 2. Juni 1861.
Großh. bad. Stadtamt.
v. Neubronn.

U.105. Nr. 6188. Kenzingen. (Aufforde-
rung.) Philipp Schindler, ledig, von Hedlingen,
geboren am 1. Januar 1814, ist im Jahr 1850 nach
Amerika gereist und hat seit jener Zeit keine Nachricht
mehr von sich gegeben. Er wird deshalb aufgefor-
dert, dies

innerhalb Jahresfrist
zu thun, da er sonst für verschollen erklärt und dessen
Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten gegen
Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz ausgeliefert
werden würde.
Kenzingen, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Bezirksamt.
D i l g e r .

T.709. Nr. 5727. Baden. (Aufforderung.)
Die Ehefrau des Augustin Scherzer, Benedikta, ge-
borne Zeitvogel, von Kartung, welche im Jahr 1834
nach Amerika ausgewandert ist, hat seit dem Jahr
1854 keine Nachricht mehr von sich gegeben. Diefelbe
wird deshalb auf Antrag der Verheiratheten aufgefor-
dert, sich

innerhalb Jahresfrist
binnen drei Monate
zur Empfangnahme ihrer Erbtheile dahier zu melden,
widrigenfalls dieselben denjenigen zugetheilt werden,
welchen sie zukommen, wenn die Vorgeordneten zur Zeit
des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen
wären.
Neustadt, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
R e i c h e r t .

Der Notar:
Zimmermann.
T.861. Nr. 4188. Neuenburg. (Erbbor-
ladung.) Maria Anna v. Flich von Neuenburg,
welche seit 11 Jahren abwesend und deren Aufenthalts-
ort unbekannt ist, wird aufgefordert, zur Erbtheilung
ihrer verstorbenen Eltern, der Joseph v. Flich'schen
Gehelnte von Neuenburg, entweder in Person oder
durch einen Bevollmächtigten

innerhalb drei Monate
zu erscheinen, widrigenfalls die Erbtheile lediglich den
jenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme,
wenn die Vorgeordnete zur Zeit des Erbansfalls gar
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Wülheim, den 17. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
A b e r t e .

T.702. Nr. 2806. Welsheim. (Erbbor-
ladung.) Paul Holzerbach (genannt Paul Dwart)
von Schlierbach, unbekannt wo abwesend, wird hier-
mit zur Geltendmachung seiner Rechte an den Vermö-
gensnachlass seiner verstorbenen natürlichen Mutter, Franz
Josef Dwart's Ehefrau, Barbara, geborne Holzer-
bach, von Schlierbach, mit Frist von
drei Monaten, a dato,
mit dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Nichter-
scheinungsfalle der Nachlass der Erblasserin jenen Ver-
wandten zugetheilt werden würde, welchen er zukäme,
wenn der Vorgeordnete beim Tode seiner Mutter nicht
mehr gelebt hätte.
Welsheim, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
S e u f e r t .

U.47. Nr. 3243. Ladenburg. (Erbbor-
ladung.) Der im Jahre 1846 nach Amerika aus-
gewanderte Peter Maurer von Freudenheim ist zur
Erbtheilung seiner verstorbenen Mutter, Joseph Maurer's
Wittwe, Magdalena, geborne Reiff, von Welsheim
berufen. Da sein Aufenthalt unbekannt ist, wird er
aufgefordert, seine Erbansprüche

innerhalb drei Monate
dahier geltend zu machen, widrigenfalls der gedachte
Nachlass so vertheilt würde, als wenn er, der Ab-
wesende, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben
gewesen wäre.
Ladenburg, den 1. Juni 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
B e y e r .

U.100. Nr. 2923. Karlsruhe. (Erbbor-
ladung.) Jakob Christoph Schuder von Rintheim,
dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefor-
dert, sich

U.737. Nr. 2967. Baden. (Aufforderung.)
Die Wittwe des Ludwig Gringer, Postwirth zu
Rastatt und Bürgers zu Baden, Eugenie, geborne
Wahlbach, hat, gemäß R.Nr. 770, um Einsetzung
in die Verlassenschaft ihres genannten Ehemannes ge-
beten. Wer gegen die Gewährung dieses Gesuches eine
Einrede erheben will, wird aufgefordert, dieses in-
nerhalb 4 Wochen zu thun, indem nach Ablauf
dieser Frist, wenn keine Einrede erhoben würde,
dem Gesuche stattgegeben werden wird.
Baden, den 16. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. S c h u l t z .

U.37. Nr. 8478. Mosbach. (Aufforderung.)
Die Wittwe des Johann Georg Rohm von Hagmers-
heim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der
Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem
Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb
sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Mosbach, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
B. K a p f e r .

U.61. Nr. 6579. Waldshut. (Erbschafts-
einweisung.) Da auf die diesseitige Aufforderung
vom 25. April d. J. innerhalb der gesetzten Frist keine
Einsprache dahier erhoben wurde, wird nunmehr der
Nachlass der Verlassenschaft ihres verstorbenen
Ehemannes, Scholastica, geborne Kainer, eingewiesen.
Waldshut, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. W a n t e r .

T.981. Nr. 5101. Freiburg. (Erbschafts-
einweisung.) Die Wittwe des zu Birsfelden ge-
storbenen Steueramtsverwalters Dorothea Pfister von St.
Georgen, Theresie, geb. Ehret, hat um Einsetzung in
den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehe-
mannes gebeten.
Einsprache Einsprachen hiergegen sind
binnen zwei Monaten
dahier zu begründen.
Freiburg, den 27. Mai 1861.
Großh. bad. Stadtamtgericht.
B r u m m e r .

U.107. Nr. 6223. Kenzingen. (Schulden-
liquidation.) Der in Amerika sich aufhaltende
Mercurius Ruy von Herbolzheim hat dahier um nach-
trägliche Auswanderungserlaubnis nachgesucht. An-
sprüche an denselben sind in der auf
Wittwoch den 12. Juni d. J.,
früh 9 Uhr,
anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation dahier
anzumelden.
Kenzingen, den 28. Mai 1861.
Großh. bad. Bezirksamt.
D i l g e r .

T.965. Nr. 4152. Forzheim. (Schulden-
liquidation.) Natalia Weingärtner von For-
zingen, jetzt Ehefrau des Leon Schuster in Nord-
amerika, welche vor mehreren Jahren ohne Staats-
erlaubnis nach Amerika ausgewandert ist, hat nachträg-
lich um Auswanderungserlaubnis gebeten.
Einsprache Forderungen an dieselbe sind
Freitag den 14. Juni d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
dahier anzumelden.
Forzheim, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Oberamt.
S e y b e l .

U.26. Nr. 9687. Forzheim. (Schulden-
liquidation.) Die Geschwister Sophia und Mina
Rutschelmann von Forzheim, welche sich vor
einer Zeit nach Amerika begaben, haben nunmehr
um Ertheilung der Auswanderungserlaubnis gebeten.
Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Freitag den 21. Juni d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
angebunden.
Forzheim, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Oberamt.
S e y b e l .

T.770. Nr. 4509. Neustadt. (Erbbor-
ladung.) Alois und Joseph Dotter, deren Aufent-
haltsort unbekannt ist, sind zur Erbtheilung ihrer am
25. Februar d. J. verstorbenen Mutter, Eva, geb.
Frischler, Wittwe des Andreas Dotter, Bürger
und Ackerwirths von Neustadt, berufen. Diefelben wer-
den anberaumt aufgefordert, sich

innerhalb drei Monate
zur Empfangnahme ihrer Erbtheile dahier zu melden,
widrigenfalls dieselben denjenigen zugetheilt werden,
welchen sie zukommen, wenn die Vorgeordneten zur Zeit
des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen
wären.
Neustadt, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
R e i c h e r t .

Der Notar:
Zimmermann.
T.861. Nr. 4188. Neuenburg. (Erbbor-
ladung.) Maria Anna v. Flich von Neuenburg,
welche seit 11 Jahren abwesend und deren Aufenthalts-
ort unbekannt ist, wird aufgefordert, zur Erbtheilung
ihrer verstorbenen Eltern, der Joseph v. Flich'schen
Gehelnte von Neuenburg, entweder in Person oder
durch einen Bevollmächtigten

innerhalb drei Monate
zu erscheinen, widrigenfalls die Erbtheile lediglich den
jenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme,
wenn die Vorgeordnete zur Zeit des Erbansfalls gar
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Wülheim, den 17. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
A b e r t e .

T.702. Nr. 2806. Welsheim. (Erbbor-
ladung.) Paul Holzerbach (genannt Paul Dwart)
von Schlierbach, unbekannt wo abwesend, wird hier-
mit zur Geltendmachung seiner Rechte an den Vermö-
gensnachlass seiner verstorbenen natürlichen Mutter, Franz
Josef Dwart's Ehefrau, Barbara, geborne Holzer-
bach, von Schlierbach, mit Frist von
drei Monaten, a dato,
mit dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Nichter-
scheinungsfalle der Nachlass der Erblasserin jenen Ver-
wandten zugetheilt werden würde, welchen er zukäme,
wenn der Vorgeordnete beim Tode seiner Mutter nicht
mehr gelebt hätte.
Welsheim, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
S e u f e r t .

U.47. Nr. 3243. Ladenburg. (Erbbor-
ladung.) Der im Jahre 1846 nach Amerika aus-
gewanderte Peter Maurer von Freudenheim ist zur
Erbtheilung seiner verstorbenen Mutter, Joseph Maurer's
Wittwe, Magdalena, geborne Reiff, von Welsheim
berufen. Da sein Aufenthalt unbekannt ist, wird er
aufgefordert, seine Erbansprüche

innerhalb drei Monate
dahier geltend zu machen, widrigenfalls der gedachte
Nachlass so vertheilt würde, als wenn er, der Ab-
wesende, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben
gewesen wäre.
Ladenburg, den 1. Juni 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
B e y e r .

U.100. Nr. 2923. Karlsruhe. (Erbbor-
ladung.) Jakob Christoph Schuder von Rintheim,
dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefor-
dert, sich

U.737. Nr. 2967. Baden. (Aufforderung.)
Die Wittwe des Ludwig Gringer, Postwirth zu
Rastatt und Bürgers zu Baden, Eugenie, geborne
Wahlbach, hat, gemäß R.Nr. 770, um Einsetzung
in die Verlassenschaft ihres genannten Ehemannes ge-
beten. Wer gegen die Gewährung dieses Gesuches eine
Einrede erheben will, wird aufgefordert, dieses in-
nerhalb 4 Wochen zu thun, indem nach Ablauf
dieser Frist, wenn keine Einrede erhoben würde,
dem Gesuche stattgegeben werden wird.
Baden, den 16. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. S c h u l t z .

U.37. Nr. 8478. Mosbach. (Aufforderung.)
Die Wittwe des Johann Georg Rohm von Hagmers-
heim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der
Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem
Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb
sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Mosbach, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
B. K a p f e r .

U.61. Nr. 6579. Waldshut. (Erbschafts-
einweisung.) Da auf die diesseitige Aufforderung
vom 25. April d. J. innerhalb der gesetzten Frist keine
Einsprache dahier erhoben wurde, wird nunmehr der
Nachlass der Verlassenschaft ihres verstorbenen
Ehemannes, Scholastica, geborne Kainer, eingewiesen.
Waldshut, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. W a n t e r .

T.981. Nr. 5101. Freiburg. (Erbschafts-
einweisung.) Die Wittwe des zu Birsfelden ge-
storbenen Steueramtsverwalters Dorothea Pfister von St.
Georgen, Theresie, geb. Ehret, hat um Einsetzung in
den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehe-
mannes gebeten.
Einsprache Einsprachen hiergegen sind
binnen zwei Monaten
dahier zu begründen.
Freiburg, den 27. Mai 1861.
Großh. bad. Stadtamtgericht.
B r u m m e r .

U.107. Nr. 6223. Kenzingen. (Schulden-
liquidation.) Der in Amerika sich aufhaltende
Mercurius Ruy von Herbolzheim hat dahier um nach-
trägliche Auswanderungserlaubnis nachgesucht. An-
sprüche an denselben sind in der auf
Wittwoch den 12. Juni d. J.,
früh 9 Uhr,
anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation dahier
anzumelden.
Kenzingen, den 28. Mai 1861.
Großh. bad. Bezirksamt.
D i l g e r .

T.965. Nr. 4152. Forzheim. (Schulden-
liquidation.) Natalia Weingärtner von For-
zingen, jetzt Ehefrau des Leon Schuster in Nord-
amerika, welche vor mehreren Jahren ohne Staats-
erlaubnis nach Amerika ausgewandert ist, hat nachträg-
lich um Auswanderungserlaubnis gebeten.
Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Freitag den 21. Juni d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
dahier anzumelden.
Forzheim, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Oberamt.
S e y b e l .

U.26. Nr. 9687. Forzheim. (Schulden-
liquidation.) Die Geschwister Sophia und Mina
Rutschelmann von Forzheim, welche sich vor
einer Zeit nach Amerika begaben, haben nunmehr
um Ertheilung der Auswanderungserlaubnis gebeten.
Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Freitag den 21. Juni d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
angebunden.
Forzheim, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Oberamt.
S e y b e l .

T.770. Nr. 4509. Neustadt. (Erbbor-
ladung.) Alois und Joseph Dotter, deren Aufent-
haltsort unbekannt ist, sind zur Erbtheilung ihrer am
25. Februar d. J. verstorbenen Mutter, Eva, geb.
Frischler, Wittwe des Andreas Dotter, Bürger
und Ackerwirths von Neustadt, berufen. Diefelben wer-
den anberaumt aufgefordert, sich

innerhalb drei Monate
zur Empfangnahme ihrer Erbtheile dahier zu melden,
widrigenfalls dieselben denjenigen zugetheilt werden,
welchen sie zukommen, wenn die Vorgeordneten zur Zeit
des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen
wären.
Neustadt, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
R e i c h e r t .

Der Notar:
Zimmermann.
T.861. Nr. 4188. Neuenburg. (Erbbor-
ladung.) Maria Anna v. Flich von Neuenburg,
welche seit 11 Jahren abwesend und deren Aufenthalts-
ort unbekannt ist, wird aufgefordert, zur Erbtheilung
ihrer verstorbenen Eltern, der Joseph v. Flich'schen
Gehelnte von Neuenburg, entweder in Person oder
durch einen Bevollmächtigten

innerhalb drei Monate
zu erscheinen, widrigenfalls die Erbtheile lediglich den
jenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme,
wenn die Vorgeordnete zur Zeit des Erbansfalls gar
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Wülheim, den 17. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
A b e r t e .

T.702. Nr. 2806. Welsheim. (Erbbor-
ladung.) Paul Holzerbach (genannt Paul Dwart)
von Schlierbach, unbekannt wo abwesend, wird hier-
mit zur Geltendmachung seiner Rechte an den Vermö-
gensnachlass seiner verstorbenen natürlichen Mutter, Franz
Josef Dwart's Ehefrau, Barbara, geborne Holzer-
bach, von Schlierbach, mit Frist von
drei Monaten, a dato,
mit dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Nichter-
scheinungsfalle der Nachlass der Erblasserin jenen Ver-
wandten zugetheilt werden würde, welchen er zukäme,
wenn der Vorgeordnete beim Tode seiner Mutter nicht
mehr gelebt hätte.
Welsheim, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
S e u f e r t .

U.47. Nr. 3243. Ladenburg. (Erbbor-
ladung.) Der im Jahre 1846 nach Amerika aus-
gewanderte Peter Maurer von Freudenheim ist zur
Erbtheilung seiner verstorbenen Mutter, Joseph Maurer's
Wittwe, Magdalena, geborne Reiff, von Welsheim
berufen. Da sein Aufenthalt unbekannt ist, wird er
aufgefordert, seine Erbansprüche

innerhalb drei Monate
dahier geltend zu machen, widrigenfalls der gedachte
Nachlass so vertheilt würde, als wenn er, der Ab-
wesende, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben
gewesen wäre.
Ladenburg, den 1. Juni 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
B e y e r .

U.100. Nr. 2923. Karlsruhe. (Erbbor-
ladung.) Jakob Christoph Schuder von Rintheim,
dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefor-
dert, sich

U.737. Nr. 2967. Baden. (Aufforderung.)
Die Wittwe des Ludwig Gringer, Postwirth zu
Rastatt und Bürgers zu Baden, Eugenie, geborne
Wahlbach, hat, gemäß R.Nr. 770, um Einsetzung
in die Verlassenschaft ihres genannten Ehemannes ge-
beten. Wer gegen die Gewährung dieses Gesuches eine
Einrede erheben will, wird aufgefordert, dieses in-
nerhalb 4 Wochen zu thun, indem nach Ablauf
dieser Frist, wenn keine Einrede erhoben würde,
dem Gesuche stattgegeben werden wird.
Baden, den 16. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. S c h u l t z .

U.37. Nr. 8478. Mosbach. (Aufforderung.)
Die Wittwe des Johann Georg Rohm von Hagmers-
heim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der
Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem
Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb
sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Mosbach, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
B. K a p f e r .

U.61. Nr. 6579. Waldshut. (Erbschafts-
einweisung.) Da auf die diesseitige Aufforderung
vom 25. April d. J. innerhalb der gesetzten Frist keine
Einsprache dahier erhoben wurde, wird nunmehr der
Nachlass der Verlassenschaft ihres verstorbenen
Ehemannes, Scholastica, geborne Kainer, eingewiesen.
Waldshut, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. W a n t e r .

T.981. Nr. 5101. Freiburg. (Erbschafts-
einweisung.) Die Wittwe des zu Birsfelden ge-
storbenen Steueramtsverwalters Dorothea Pfister von St.
Georgen, Theresie, geb. Ehret, hat um Einsetzung in
den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehe-
mannes gebeten.
Einsprache Einsprachen hiergegen sind
binnen zwei Monaten
dahier zu begründen.
Freiburg, den 27. Mai 1861.
Großh. bad. Stadtamtgericht.
B r u m m e r .

U.107. Nr. 6223. Kenzingen. (Schulden-
liquidation.) Der in Amerika sich aufhaltende
Mercurius Ruy von Herbolzheim hat dahier um nach-
trägliche Auswanderungserlaubnis nachgesucht. An-
sprüche an denselben sind in der auf
Wittwoch den 12. Juni d. J.,
früh 9 Uhr,
anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation dahier
anzumelden.
Kenzingen, den 28. Mai 1861.
Großh. bad. Bezirksamt.
D i l g e r .

T.965. Nr. 4152. Forzheim. (Schulden-
liquidation.) Natalia Weingärtner von For-
zingen, jetzt Ehefrau des Leon Schuster in Nord-
amerika, welche vor mehreren Jahren ohne Staats-
erlaubnis nach Amerika ausgewandert ist, hat nachträg-
lich um Auswanderungserlaubnis gebeten.
Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Freitag den 21. Juni d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
dahier anzumelden.
Forzheim, den 29. Mai 1861.
Großh. bad. Oberamt.
S e y b e l .

U.26. Nr. 9687. Forzheim. (Schulden-
liquidation.) Die Geschwister Sophia und Mina
Rutschelmann von Forzheim, welche sich vor
einer Zeit nach Amerika begaben, haben nunmehr
um Ertheilung der Auswanderungserlaubnis gebeten.
Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Freitag den 21. Juni d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
angebunden.
Forzheim, den 31. Mai 1861.
Großh. bad. Oberamt.
S e y b e l .

T.770. Nr. 4509. Neustadt. (Erbbor-
ladung.) Alois und Joseph Dotter, deren Aufent-
haltsort unbekannt ist, sind zur Erbtheilung ihrer am
25. Februar d. J. verstorbenen Mutter, Eva, geb.
Frischler, Wittwe des Andreas Dotter, Bürger
und Ackerwirths von Neustadt, berufen. Diefelben wer-
den anberaumt aufgefordert, sich

innerhalb drei Monate
zur Empfangnahme ihrer Erbtheile dahier zu melden,
widrigenfalls dieselben denjenigen zugetheilt werden,
welchen sie zukommen, wenn die Vorgeordneten zur Zeit
des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen
wären.
Neustadt, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
R e i c h e r t .

Der Notar:
Zimmermann.
T.861. Nr. 4188. Neuenburg. (Erbbor-
ladung.) Maria Anna v. Flich von Neuenburg,
welche seit 11 Jahren abwesend und deren Aufenthalts-
ort unbekannt ist, wird aufgefordert, zur Erbtheilung
ihrer verstorbenen Eltern, der Joseph v. Flich'schen
Gehelnte von Neuenburg, entweder in Person oder
durch einen Bevollmächtigten

innerhalb drei Monate
zu erscheinen, widrigenfalls die Erbtheile lediglich den
jenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme,
wenn die Vorgeordnete zur Zeit des Erbansfalls gar
nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Wülheim, den 17. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
A b e r t e .

T.702. Nr. 2806. Welsheim. (Erbbor-
ladung.) Paul Holzerbach (genannt Paul Dwart)
von Schlierbach, unbekannt wo abwesend, wird hier-
mit zur Geltendmachung seiner Rechte an den Vermö-
gensnachlass seiner verstorbenen natürlichen Mutter, Franz
Josef Dwart's Ehefrau, Barbara, geborne Holzer-
bach, von Schlierbach, mit Frist von
drei Monaten, a dato,
mit dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Nichter-
scheinungsfalle der Nachlass der Erblasserin jenen Ver-
wandten zugetheilt werden würde, welchen er zukäme,
wenn der Vorgeordnete beim Tode seiner Mutter nicht
mehr gelebt hätte.
Welsheim, den 25. Mai 1861.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
S e u f e r t .

U.47. Nr. 3243. Ladenburg. (Erbbor-
ladung.) Der im Jahre 1846 nach Amerika aus-
gewanderte Peter Maurer von Freudenheim ist zur
Erbtheilung seiner verstorbenen Mutter, Joseph Maurer